

Gott ist Liebe. Die Bibel ist sein Buch

Darum geht's:

Liebe in all ihren Facetten ist ein wichtiges Thema und eine große Sehnsucht im Alter der Konfirmand/innen. Waren ihre Erfahrungen mit Liebe seither kindlich, so suchen sie nun nach Möglichkeiten, als Frau oder als Mann Liebe zu erleben. Muster von romantischer und körperlicher Liebe werden durch die Medien in Fülle angeboten. In diesem Entwurf werden den Jugendlichen bei ihrer Suche biblische „Liebes“-Geschichten vorgestellt. Sie können den Blick weiten für Gottes Liebe.

Mit dem „Doppelgebot der Liebe“ (Matth. 22, 37 – 39) wird ihnen schließlich eine dreifache Anregung zum Lieben gegeben, die aufmerken lässt, worauf es ankommt: Gott lieben, den Nächsten lieben, sich selbst lieben.

Was das jeweils heißt und wie es im Alltäglichen umgesetzt werden kann, erdenken die Konfirmand/innen für sich. Die Ergebnisse können (anonym) in einem Gemeindegottesdienst aufgegriffen werden.

Zeit: 2 Doppelstunden je 90 Minuten

Hinweis: Alle Angaben beziehen sich auf eine durchschnittliche Gruppengröße von 16 Konfirmand/innen.

SCHRITT 1: LIEBE IST ...

Zeit: 15 - 25 Minuten

Material: Stifte, Blätter DIN A 4 mit aufgezeichnetem Herz (M 1). In den Herzen steht: Liebe ist ... Jungen erhalten gelbe, Mädchen grüne Blätter; Scheren, Klebestreifen, Pinnwand oder Tafel

Zusätzlich: 5 Klebepunkte je Teilnehmer/in.

So geht's:

Die Konfirmand/innen schneiden die Herzen aus. Sie erhalten den Arbeitsauftrag, den angefangenen Satz: „Liebe ist ...“ so zu ergänzen, wie es für sie stimmig ist. Die ergänzten Sätze (auf Wunsch können auch mehrere Herzen beschriftet werden) werden eingesammelt. Schließlich werden alle Herzen angepinnt und dabei vorgelesen. Ähnliche Satz-Ergänzungen sind nah beieinander angeordnet.

Von den Konfirmand/innen werden die Ergebnisse kommentiert. Gegebenenfalls werden die unterschiedlichen Ergänzungen des Satzes bei Mädchen und Jungen registriert.

Zusätzlich kann jedes Gruppenmitglied fünf kleine Klebepunkte erhalten. So können die für jede/n wichtigsten Ergänzungen durch Aufkleben auf die Herzen hervor gehoben werden. Die Punkte dürfen einzeln auf verschiedene oder gesamt auf 1 Herz geklebt werden.

Das Ergebnis wird festgehalten.

SCHRITT 2: „LIEBES“-GESCHICHTEN IN DER BIBEL

Zeit: 65 - 80 Minuten

Material: 3 – 4 biblische Geschichten (M 2, M3, M4, M5) mit Anleitung zum Verstehen und Erarbeiten. 4 Blätter DIN A3: Bibel mit Herz (M 6), im Herz steht: Liebe in der Bibel

ist... .Ein Spruchband: Gott ist Liebe. Die Bibel ist sein Buch.

So geht's:

a) Die Methode „Standbild“ wird eingeübt: Zwei Freiwillige kommen in die Mitte. Die eine Person ist „formbares Material“. Die andere gestaltet sie zur Position „Sieger“. Vorschläge aus der Gruppe, diese Siegerpose noch zu verdeutlichen, werden mündlich vorgetragen und nur vom „bildenden Künstler“ umgesetzt.

Drei Freiwillige kommen in die Mitte. Eine Person hat die Aufgabe, die zwei anderen zum Standbild „Liebe“ zu formen. Achtung: Die beiden dürfen sich nicht berühren.

b) Gleichgroße Gruppen werden gebildet. Jede Gruppe erhält eine biblische Geschichte (M2 – M5) mit den entsprechenden Aufgaben und geht, wenn möglich in Begleitung einer Betreuerin/eines Betreuers, in einen eigenen Raum.

c) Nach 35 Minuten kommen die Kleingruppen ins Plenum zurück. Die Stücke werden vorgestellt. Dabei geht es weniger um das Raten des Inhaltes, als um die Wahrnehmung, wie in dem jeweiligen Standbild „Liebe“ dargestellt wird. Es ist hilfreich, wenn jemand die Äußerungen der Zuschauer mitschreibt. Danach liest die Kleingruppe mit verteilten Rollen ihre Geschichte vor.

d) Die Kleingruppen ziehen sich wieder zurück, dies kann auch in verschiedenen Ecken des Raumes sein. Jede Gruppe hat ein Blatt ‚Bibel mit Herz‘ (M 6) und füllt für die dargestellte Geschichte aus: Liebe (wie sie sich in unserer Geschichte zeigt) ist... . Beispiel: Liebe ist... niemanden zu verurteilen.

e) Die Blätter werden aufgehängt und mit den Ergebnissen der ausgeschnittenen Herzen verglichen.

f) In die Mitte wird eine möglichst große (Altar-)Bibel gelegt. Sie wird aufgeschlagen. Das Spruchband wird dazu gelegt. Die Konfirmand/innen assoziieren.

An dieser Stelle kann anhand weiterer Texte, z.B. Hoheslied, 1.Kor 13, Jes. 54 die Bibelkenntnis der Konfirmand/innen vertieft werden.

SCHRITT 3: WORAUF ES ANKOMMT

Zeit: 40 Minuten

Material: Blätter und Stifte für alle; für alle ein Arbeitsblatt (M 7) mit dem „Doppelgebot der Liebe“; für alle: Arbeitsauftrag zum „Doppelgebot“ (M 8); blaue, grüne, orange Zettel in Postkartengröße; 3 DIN A4 – Umschläge, auf die ein blauer, grüner, oranger Zettel gut sichtbar geklebt ist; ein Briefumschlag und Briefpapier für alle. Plakat, breite Filzschreiber.

So läuft's:

a) Arbeitsauftrag: „Setze dich so, dass du einen Moment ungestört von anderen über dich selbst nachdenken kannst. Überlege drei Grundsätze, nach denen du in deinem Leben handeln willst. Schreibe diese Grundsätze dann für dich auf. Niemand wird sie sehen, außer dir. Als

Grundsatz schrieb jemand zum Beispiel einmal: ‚Ich will nie jemand verletzen. Mich soll auch niemand verletzen.‘ Nimm dir jetzt Zeit und schreibe deine Grundsätze auf.“

b) Das Arbeitsblatt M 7 wird verteilt. Die Konfirmand/innen lesen den Text und vergleichen ihn mit ihren Aufzeichnungen.

c) Die farbigen Zettel und großen Umschläge liegen bereit. Die Arbeitsaufträge M 8 werden verteilt. Die Konfirmand/innen arbeiten dazu und legen die beschrifteten Zettel in die passenden großen Umschläge. Die seitherigen Arbeitsblätter heften sie ab.

d) „Was heißt, sich selbst zu lieben?“ Aus dem Umschlag werden alle Zettel entnommen und anonym sowie kommentarlos vorgelesen.

Arbeitsauftrag: „Suche dir einen Platz, an dem du ungestört bist. Nimm dir einen Bogen Briefpapier und einen Stift, mit dem du gern schreibst. Schreibe an dich selbst einen echten Liebesbrief. Du hast dafür 15 Minuten Zeit. Wenn dein Brief unterschrieben ist, falte ihn, stecke ihn in einen Umschlag, klebe ihn zu, schreibe deinen Namen und Adresse darauf und gib ihn mir.“

Der Brief wird den Konfirmand/innen zum Ende der Fastenaktion zugestellt.

e) Auf ein Plakat werden in Großbuchstaben die Worte geschrieben: TU WAS DU WILLST. „Diese Worte hat ein berühmter Mensch gesagt. Was haltet ihr davon?“

Die Äußerungen dazu werden gesammelt. „Ich habe zwei Wörter unterschlagen. Ratet, welche Wörter dazu gehören!“ Falls die Konfirmand/innen nicht auf die Wörter kommen, wird angegeben: „Sie lauten: UND. LIEBE. Sagt jetzt den Satz vollständig!“ Schließlich wird das Plakat ergänzt: LIEBE UND TU WAS DU WILLST!

„Ich öffne jetzt den Umschlag, Was es heißt, den Nächsten zu lieben und lese die Zettel vor. Überprüft, ob jeweils der neue Satz dabei berücksichtigt ist.“ Die Konfirmand/innen äußern sich dazu und schreiben den Satz in ihre Arbeitsmappe.

SCHRITT 4: EINEN GOTTESDIENST PLANEN

Bei einem Gottesdienst zu dem Themenbereich „Was heißt es, Gott zu lieben?“ können die Gottesdienstbesucher/innen gebeten werden, ihre Meinung auf entsprechend farbige Zettel zu notieren. Gemeinsam mit denzetteln der Konfirmand/innen werden sie vorgelesen. Der weitere Verlauf des Gottesdienstes könnte den Schwerpunkt haben, sorgsam mit Gottes Schöpfung im Kleinen und Großen umzugehen.

Eine andere Möglichkeit: Interessant wäre die Gegenüberstellung der Antworten mit den Erklärungen Luthers zu den 10 Geboten im Kleinen Katechismus („Wir sollen Gott fürchten und lieben ...“).

Beides erfordert jedoch die Bereitschaft, spontan zu den Antworten aus der Gemeinde Stellung zu beziehen.

LITERATURHINWEISE ZUR VERTIEFUNG UND WEITERARBEIT:

Zur Thematik „Liebe“:

- Kreuzundquer. Impulse für die Konfirmandenzeit
Hrsg.: N Dennerlein, M. Rothgangel, Göttingen, 2005
Kapitel: Lieben, weil es gut tut; S. 140 ff. Werkbuch S. 98 ff.
- Heiner Barz, Was Jugendlichen heilig ist, Freiburg, 1998.

- Titanic. Liebe überwindet Grenzen, Konfer normal Heft 57, 2.2001, besonders M 8, (zu beziehen über PTI Kassel 0561 93070)

Zur Thematik „Nächstenliebe“:

- Grundkurs KU. Unterrichtsideen zu 12 Themen ..., Gütersloh, 2004
Zum Doppelgebot: S.113
- Hans-Martin Lübking, Neues Kursbuch Konfirmation. Ein Praxisbuch..., Düsseldorf 2001, Kapitel: Diakonie, S. 55 ff

Zur Thematik „Gott lieben“:

- Hans-Ulrich Keßler, Burkhardt Nolte, Konfis auf Gottsuche, Gütersloh, 2003
Kapitel: Gottsucherexpedition, S. 104 ff und CD-Rom
- Grundkurs KU. Unterrichtsideen zu 12 Themen ..., Gütersloh, 2004
Kapitel: Auf der Suche nach der Lebensquelle: Gott, S.47 ff
Kapitel: Die Bibel, 3.2, S. 23

M 7

Jesus wurde gefragt, was das Wichtigste ist, auf das man im Leben achten muss. Seine Antwort:

**Als erstes,
liebe Gott von ganzem Herzen, von ganzer
Seele, mit allem Verstand und mit allen deinen
Möglichkeiten.
Er hält dein Leben.**

**Das andere ist dies:
Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.**

(Vergleiche Markus 12, 29 -31)

M 8

- A** Überlege für dich selbst, was gemeint sein könnte mit „Gott lieben“.
Nimm einen blauen Zettel und schreibe ohne langes Nachdenken auf, was dir in den Sinn kommt. Für jede Idee nimm einen neuen Zettel.

Stecke die fertige Zettel in den großen Umschlag Nummer 1.

- B** Überlege dann, was gemeint sein könnte mit „seinen Nächsten lieben“.
Nimm für deine Einfälle grüne Zettel und stecke sie danach in den großen Umschlag Nummer 2.

- C** Schließlich schreibe auf, was gemeint sein könnte mit „sich selbst lieben“.
Nimm dafür die orangefarbenen Zettel und stecke sie danach in den großen Umschlag Nummer 3.